Steinzeugfabrik Loevenich & Hendrickx

Schlagwörter: Fabrik (Baukomplex), Frechener Steinzeug
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Frechen
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Steinzeugfabriken Andreas Lövenich (links) und Lövenich & Hendrickx (rechts) in der Frechener Innenstadt (1957)

Im Jahr 1879 gründeten der Töpfer Josef Loevenich und der flämische Kaufmann Gottfried Hendrickx die Fabrik Loevenich & Hendrickx zur Produktion von Steinzeugröhren in der Josefstraße / Ecke Alte Straße. Vor der Gründung der Fabrikanlage waren auf dem Gelände bereits mehrere Töpfer tätig, unter anderen auch der Kannenbäcker Jodokus Lövenich, der Vater von Josef Loevenich (LA NRW R 7212). Auf dessen Grundstück, ungefähr im Bereich der Hauptstraße 63 gelegen, befand sich auch das Wohnhaus des Joseph Loevenich. Loevenich und Hendrickx waren Schwiegersöhne des Tongrubenbesitzers und an der Steinzeugfabrik S. Loevenich beteiligten Johann Geusgen senior, dessen Söhne ab 1885 auch eine eigene Steinzeugfabrik H. und J. Geusgen betrieben.

Die ursprünglichen Fabrikbauten wurden bis 1897 mehrfach baulich erweitert. 1897 ergänzten zwei halb in die Erde eingelassene Kammeröfen die acht bereits bestehenden unterirdischen Kammeröfen (Stadtarchiv Frechen Akte 1421/05). Im Jahr 1910 wurden zwei zusätzliche oberirdische Kammeröfen errichtet (Stadtarchiv Frechen Akte 1421/71, 74, 79, 81, 86)

„*Nach dem Tode von Hendrickx fiel auch diese Firma letztlich (1922) an Jakob Cremer, worauf einer der eigentlichen Erben, Gottfrieds Sohn Heinrich (1881-1945) als Cremers 'rechte Hand' über 20 Jahre lang die wichtige Aufgabe der Geschäftsleitung der Frechener Werke innehatte*“ (Schulte 2014, S. 83ff). Seit 1919 gehörte Cremer auch die Steinzeugfabrik S. Loevenich.
Ein Großbrand am Nachmittag des 27.11.1954 setzte der Produktion in der Josefstraße allerdings ein Ende.

Die Fabrikgebäude wurden teils abgerissen und vom Brand versehrte Gebäudeteile bis Anfang der 1970er Jahre als Wohnungen für Mitarbeiter der Firma Cremer & Breuer genutzt. Ein weiterer Brand im April 1974 sowie eine sich anschließende Großübung für die Frechener Feuerwehr in den übrig gebliebenen Gebäuden im August 1974 besiegelten deren Geschichte: Die Fabrikreste wurden noch im August 1974 abgerissen (siehe Kölner Stadtanzeiger und Kölnische Rundschau vom 18.04.1974 und 30.04.1974). An ihrer Stelle wurde in der innenstadtnahen Lage ein Parkhaus errichtet - und im Jahr 2024 wieder beseitigt.

Bei den Abbrucharbeiten des Parkhauses wurden Reste der Ofenanlage (sogenannte Füchse) sowie das Steinkohlenlager der alten Fabrik freigelegt. In dem neu errichteten Parkhaus (Eröffnung Mai 2026) wurde eine Auswahl Steinzeugprodukten der Firma Lövenich & Hendrickx ausgestellt und mit einer Informationstafel versehen.

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025)

Quellen

- Stadtarchiv Frechen Akte 1421/05 (Sammlung Mayerhofer, Ordner Lövenich&Hendrickx, Stadtarchiv Frechen).
- Stadtarchiv Frechen Akte 1421/71, 74, 79, 81, 86 (Sammlung Mayerhofer, Ordner Lövenich&Hendrickx, Stadtarchiv Frechen).
- Kölner Stadtanzeiger vom 29.11.1954: Großfeuer in Frechen (Sammlung Mayerhofer, Ordner Lövenich&Hendrickx, Stadtarchiv Frechen).
- Kölner Stadtanzeiger vom 18.04.1974: Vier Familien ohne Wohnung (von Gerhard Felske) (Sammlung Mayerhofer, Ordner Lövenich&Hendrickx, Stadtarchiv Frechen).
- Kölnische Rundschau vom 18.04.1974: Vier Familien vor dem Ruin. (von Eberhard Schenke) (Sammlung Mayerhofer, Ordner Lövenich&Hendrickx, Stadtarchiv Frechen).
- Kölner Stadtanzeiger vom 30.08.1974: Schöner als das schönste Feuerwerk (von Gerhard Felske) (Sammlung Mayerhofer, Ordner Lövenich&Hendrickx, Stadtarchiv Frechen).
- Ortsarchiv des LVR-RAB, NW1980/0024.
- LA NRW R 7212: Landesarchiv NRW Abeilung Rheinland, Grundsteuerfortschreibungsverhandlungen 1858 fol. 2.

Literatur

Plück, Christian; Mayerhofer, Bernd; Madsack, Werner; Schumacher, Reinhard / Stadtarchiv Frechen (Hrsg.) (2002): 150 Jahre Frechener Steinzeugindustrie. Frechen.

Schulte, Klaus Erich (2014): „Im Namen des Königs“. Eine Frechener „Lokalposse“ aus dem Jahre 1893. (Jahrbuch des Frechener Geschichtsvereins e.V., Band 10, 2014.) S. 45-118. Frechen.

Steinzeugfabrik Loevenich & Hendrickx

Schlagwörter: Fabrik (Baukomplex), Frechener Steinzeug
Ort: 50226 Frechen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung
Koordinate WGS84: 50° 54 38,2 N: 6° 48 37,68 O / 50,91061°N: 6,81047°O
Koordinate UTM: 32.346.074,00 m: 5.642.167,91 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.557.045,37 m: 5.642.015,40 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2025), „Steinzeugfabrik Loevenich & Hendrickx“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355852 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**